

Tears

Takouji

Von Kore

Kapitel 18: Achtzehn

Hallo ^^

Also, ich hoffe, ich hab mich jetzt nicht irgendwie Zeitmäßig vertan, aber irgendwo in der Mitte der Story hab ich mein ganzes Konzept geändert, und daher hab ich auch überhaupt keinen Überblick über die Zeittafel mehr... wenn also jemand Fehler in der Zeit findet, bitte einfach ignorieren ^^"

@ Mystic_Dolphin: *applaudier* UU Äh... Oo Danke... *sich sehr geehrt fühl*

@ si: XD Jaaaa... toll... OK, OK... *si's Kopf tätschel*

@ Terlonius: Danke ^ _____ ^ Du wirst es überleben ^^ und ein paar Kappis gibt's ja auch noch UU

@ Libelle: Jaaaahaaaa... *augen verdreh* OK...

@ DarkAyaChan: ;; ... OK... *wegschleich*

@ Dyna_-Chan: ^-^ Schon gut... Danke, danke, danke ^^ Ja! Noch ein Aki-Fan!! Y^o^Y

@ yun_chan: Danke ^-^ Tja... ich versuch, mich zurück zu halten, OK? Lass meinen Aki in Ruhe!!! *heul* Den brauch ich doch noch... *Aki- Rettungs- Trupp gründ*

@ Yami-san: OK ^^

XVIII - Achtzehn

Auch am nächstem Tag, dem Montag, kam Kouji nicht zur Schule. Er fehlte am Dienstag und am Mittwoch sowieso. Takuya schickte jeden Tag bevor er seine Wohnung verließ ein Stoßgebet zum Himmel, Kouji möge ihn doch endlich wieder am Kiosk begrüßen. "Hi" klang die helle Stimme ihm jedes mal im Kopf, wenn er daran vorbei kam. Jedes mal drehte er sich hoffnungsvoll um und starrte nur die mehr oder weniger leere Straße an. Danach versank er jeden Tag in einer mittleren Depression, aus der ihn Zoe erst irgendwann Mitte des Schultages rausziehen konnte.

Kouji hingegen lag beinahe die ganzen drei Tage auf seinem Bett und starrte den kleinen Stoffbären an. Abgesehen von den kleinen Pausen, in denen er etwas trank, aß oder aufs Klo ging. Anfangs waren hm noch die Tränen in die Augen gestiegen, wenn er zu lange über den Braunhaarigen nachdachte, und er hatte das Stofftier in eine Ecke geschleudert. Von dort hatte er es jedoch immer schon nach höchstens einer Minute wieder ins Bett geholt, an seine Brust gedrückt, und sich wie eine kleine Katze zusammengerollt. Das war der Sonntag gewesen, dann kam der Montag, Dienstag, Mittwoch, er lag herum, sah das Tier an, streichelte es, und dachte nach. Er

liebte Takuya doch immer noch so unglaublich, warum gab er ihm dann nicht einfach eine Chance? Die Antwort war denkbar einfach.

Donnerstag, als Zoe an seiner Haustür klingelte, schnappte sich Takuya seine Schultasche, sah kurz zu dem kleinen silbernen Kruzifix, das aus irgendeinem Grund neben dem Spiegel hing und seufzte /Oh bitte, bittebittebitte... mach, dass Kouji heute wieder zur Schule kommt... ich vermiss ihn so sehr... Und wenn er nicht mit mir redet, oder mich ignoriert, oder sonst was... aber bitte, ich will ihn wieder sehen.../ Dann öffnete er die Tür, zog sich die Jacke an und begrüßte Zoe. "Morgen!" "Hi, wie geht's dir?" "Das werden wir noch sehen..." Sie seufzte und die beiden betraten den Fahrstuhl.

Da war der Kiosk. "Hi!" Er drehte sich um, doch Kouji war nicht zu sehen. Takuya seufzte und ließ die Schultern sinken. "Ach komm... Takuya... das ist ja nicht zum aushalten mit dir..." Zoe war kurz davor, in Tränen auszubrechen, so sehr verzweifelte sie langsam an der Lage: "Irgendwann kommt er schon wieder, muss er ja wohl, aber bis dahin versuch doch bitte, nicht andauernd aus zu sehen, als ob die Welt gleich unter geht... das Leben besteht nicht nur aus Kouji Minamoto..." "Deines vielleicht nicht..." brummte der Braunhaarige und sah traurig zurück: "Meines schon!" "Du bist hoffnungslos!" rief sie schließlich und legte ihm eine Hand auf die Schulter: "Versuch doch einfach, dich abzulenken, rennen wir bis zur Schule?" "Hä?" "Rennen, laufen, wie beim Fußball, schnelles voreinander setzen der Füße! R.E.N.N.E.N!" Sie rollte mit den Augen, in Takuya zog sich etwas zusammen, aber dann nickte er: "OK, aber dann siehst du mich bald nicht mehr!" "Gibt schlimmeres... los!" sie lachte, und die beiden rannten los, schon bald hatte er sie überholt und sie blieb stehen. Hauptsache, er tat wieder etwas, was ihm Spaß machte... Zoe seufzte.

Schwer atmend blieb er vor der Schule stehen. Seine Kondition war freundlich ausgedrückt am Arsch. Zoe hatte Recht, er sollte sich mal wieder mit etwas anderem beschäftigen, als mit seinem Liebeskummer. Heute Nachmittag würde er mal wieder zum Sportplatz gehen, sehen, ob jemand aus seiner Fußballmannschaft da war, und dann einfach mal wieder trainieren, bis er nicht mehr konnte. Das hatte er schon viel zu lange nicht mehr getan. Takuya legte den Kopf in den Nacken, genoss die eiskalte Luft, die über sein Gesicht strich und dachte darüber nach, ob es dieses mal weiße Weihnachten geben würde. Sicher, es waren noch drei Wochen Zeit, aber trotzdem. Er betrat noch immer grübelnd das Schulgebäude, bog in den Gang ein, in dem sich seine Klasse befand und öffnete die Klassentür, während er zwischendurch realisierte, dass Zoe gar nicht neben ihm war, wie sonst immer - was im übrigen schon einigen Spekulationen über ihr Liebesleben ausgelöst hatte - aber er ging einfach davon aus, dass sie irgendwann wieder angefangen hatte, normal zu gehen. Oder sie war einfach nur so lange gelaufen, wie er neben ihr gewesen war. Zoe war eine wirklich gute Freundin, stellte er fest. Die beste, die er bisher gehabt hatte... Seine Gedanken stoppten, als sein Blick auf seinen Platz, oder besser, den daneben fiel. Er hielt den Atem an und dankte Gott dafür, dass ein gewisser schwarzhaariger Engel endlich wieder an seinem Platz saß. Kouji starrte aus dem Fenster, und soweit Takuya das aus der Spiegelung erkennen konnte, beobachtete er die Tür - und damit inzwischen ihn. "Hallo..." sagte er verlegen und ließ sich auf seinen Stuhl fallen. "Hi!" erwiderte der Schwarzhaarige nur leise, aber sein Herz machte trotzdem einen Luftsprung. Er redete mit ihm! Kouji Minamoto redete tatsächlich noch mit ihm! Er lächelte glücklich

und sah den Schwarzhaarigen einfach nur aus den Augenwinkeln an.

"Takuya-kun!" rief plötzlich eine Mädchenstimme, und Akemi setzte sich unaufgefordert auf seinen Tisch, wobei sie Kouji geflissentlich übersah, als wäre er noch immer abwesend: "Du, Takuya-kun, ich wollte dich was fragen. Du bist ganz gut in Mathe, oder? Ich fürchte, ich hab da ein paar Sachen nicht ganz verstanden, was hältst du davon, wenn du heute oder morgen Nachmittag zu mir kommst, und mir das erklärst?" Sie klimperte etwas mit den Wimpern, und Kouji beugte sich - wie von einem plötzlichen Brechreiz überrascht - nach unten und öffnete seine Schultasche. Takuya dachte angestrengt nach, wie er das Mädchen am freundlichsten los werden konnte, als sein Blick auf Koujis Hände fiel, die das Biologiebuch aus der Tasche zerrten, und dabei wie zufällig einen ihm nur zu bekannten hellbraunen Stoffbären streichelten, der außen am Reißverschluss hing. Takuya schnappte kaum hörbar nach Luft und in seinem Bauch breitete sich ein wohliges Gefühl aus. Kouji hatte den Bären an der Schultasche. Er hatte ihn behalten. Er bedeutete ihm also noch immer etwas! Und was Akemi anging... Der Braunhaarige lächelte selig und sah das Mädchen an: "Akemi?" "Dann also heute? Um vier?" "Nein!" er klang freundlich, er lächelte, er hatte den Kopf Akemi zugewandt, doch seine Aufmerksamkeit lag auf Kouji, der in seiner Bewegung verharnte und die Ohren spitzte. "Nein, nicht heute um vier, nicht morgen, überhaupt nie. Es gibt Leute in dieser Klasse, die können das besser als ich, vielleicht solltest du lieber die fragen. Und jetzt lass mich in Ruhe, Akemi, du gehst mir auf die Nerven!" Sie riss die Augen auf und verengte sie dann zu Schlitzen: "Das ist aber schade, Takuya-kun... wirklich schade, wir wären so ein schönes Pärchen geworden..." zischte sie, warf ihre Haare über die Schulter und stolzierte zurück zu ihrem Platz. Takuya lächelte fröhlich vor sich hin, doch Kouji sah ihr besorgt nach: "Ich weiß nicht, ob das so eine gute Idee war..." sagte er leise, doch Takuya lächelte ihn nur an: "War es, darauf kannst du Gift nehmen..." Der Schwarzhaarige sah ihn mit gehobenen Augenbrauen an und zuckte dann mit en Schulter: "Wenn du das sagst..."

Als er an diesem Tag neben Zoe nach Hause ging, hatte Takuya geradezu abnormal gute Laune, er lachte wieder, machte Witze und das Mädchen war kurz davor, sich zu fragen, warum er nicht gleich anfang, zu tanzen. Sie war froh, dass Kouji wieder zur Schule gekommen war - und vor allem, dass er scheinbar nicht mehr besonders wütend auf Takuya war. Wenn die Beiden sich jetzt vielleicht noch dazu durchringen könnten, sich gegenseitig ihre Liebe zu gestehen, ohne dass einer von beiden ausrastete, wäre die Welt wieder in Ordnung, und alle wären glücklich, aber im Moment reichte es ihr, wenn Takuya nicht mehr durch die Gegend schlich, als hätte jemand seine Mutter umgebracht.

"Hey! Takuya!" begrüßte ihn sein Freund Kazuya [Ja, genau der XD Aber diesmal nicht schwul *schwör* UU] fröhlich, als er vorsichtig den Sportplatz betrat: "Auch wieder mal da?" "Kazuya!" Takuya freute sich, ihn zu sehen und rannte auf ihn zu: "Ich hatte... sagen wir... einige Problemchen..." "Was war denn los?" der Blonde klang besorgt, doch er winkte ab: "Nicht so wichtig, aber meine Kondition ist am Arsch und ich bin nicht mal mehr sicher, ob ich den Ball überhaupt noch treffe - was dagegen, wenn wir ein kleines Extratraining einlegen?" "Nicht die Bohne, Tetsu und Mamoru müssten auch jeden Moment antanzen, dann können wir gleich anfangen." "Sehr gut!"

An diesem Tag trainierte Takuya noch geschlagene vier Stunden wie ein Verrückter,

ging danach kurz unter die Dusche und anschließend ins Bett, nur um von Kouji zu träumen. Freitags ging er dann dementsprechend gut gelaunt zur Schule, auch wenn er wieder nur neben dem Schwarzhaarigen saß, und sie sich anschwiegen. Er genoss es, in seiner Nähe zu sein, und von diesem geduldet zu werden, auch wenn etwas in seinem Unterbewusstsein natürlich wieder einmal nach mehr verlangte, als einem kleine "Hi" pro Tag und den nötigsten Sätzen zwischendurch.

.o000o.o000o.o000o.o000o.

Trali trala, der Teil ist da...

Demnächst gibt's das neunzehnte Kappi (und das wird dann auch wieder mal länger, versprochen! UU), und bis dahin schreibt mir bitte ein paar Kommiss ^^ *mit Kommissammelbüchse herumgeh*

Cu, Feli-chan